8 Pferdestärken, Industriefahrer, 1. Walter (Selve), 35:09; Klasse 4, bis 10 Pferdestärken, Privatfahrer, 2. Teilmann (Austro), Daimler) (ausgeschieden), fuhr mit 11:6 die schnellste Runde und gewann damit den Türkopp-Wanderpreis; Klasse 5, über 12 Pferdestärke, Privatfahrer, 1. v. Guillaume (Steyr) 34:26:2; Industriefahrer Caracciola, Dresden (Mercedes) 34:45. Rennwagen 6 Runden (192 Kilometer): 1. Müller (N. S. U.) 1:14:42:4.

Großer Preis der Solitude.

Das internationale Motorradrennen auf der Rundstrecke um die Solitude bei Stuttgart mußte bei den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen stattfinden. Trotzdem verlief das Rennen in hervorragender Weise und wurde zu einem überzeugenden Erfolge der deutschen B. M. W.-Maschinen, die in den Klassen 250, 500 und 750 Kubikzentimeter überlegene Siege feierten. Die beste Zeit des Tages fuhr Hanne (München) auf B. M. W. mit 3:07:34 und einem Stundendurchschnitt von 85,061 Kilometer, der damit den Großen Preis der Solitude errang.

Die Ergebnisse: 267,6 Kilometer, Kategorie 6: 1. Friedrich, Zschopau (B. M. W.), 3:51:04,1; Kategorie A bis 250 Kubikzentimeter: 1. Stelzer, München (B. M. W.), 3:22:51,4; Kategorie B bis 350 Kubikzentimeter: 1. Karl Adam, München (Ariel), 3:16:08,4; Kategorie C bis 500 Kubikzentimeter: 1. Hanne, München (B. M. W.), 3:07:34; Kategorie D bis 750 Kubikzentimeter: 1. Karl Raebel, Apolda (B. M. W.), 3:17:00,3; Kategorie E bis 1000 Kubikzentimeter: 1. Koeppen, Berlin.

Radsport

Der Große Germania-Preis.

Wanderfalk I gewinnt zum dritten Male und damit den Germania-Wanderpreis endgültig.

Die Würfel sind gefallen. Zum dritten Male ging der R. V. Wanderfalk aus der schweren Konkurrenz des 100-Kilometer-Mannschaftsrennens um den „Großen Germania-Preis", veranstaltet vom Gau Dresden des Bundes Deutscher Radfahrer, als Sieger hervor. Damit ging der Germania-Wanderpreis, eine wertvolle Bronze von Professor Sascha Schneider, Dresden, gestiftet von der Firma Seidel & Naumann, in den endgültigen Besitz des von Sieg zu Sieg eilenden Vereins über. Ein Erfolg, der sich auf gleiche Stufe stellen kann mit der Bundesmeisterschaft im Mannschaftsfahren, die der Verein im Vorjahre sich eroberte. Gehört es doch zu den Seltenheiten, daß ein Wanderpreis in unmittelbarer dreimaliger Folge, wie es die Wanderfalken zuwege brachten, endgültig gewonnen wird. Dazu kommt noch die ganz hervorragende Fahrzeit, womit sich die Falken selbst überboten haben. Als sie sich 1924 das erste Anrecht auf den Wanderpreis erwarben, stellten sie mit 2:55:08 einen Rekord für das Rennen auf, den sie gestern mit über 5½ Minuten zu unterbieten imstande waren und mit 2:50:12,1 sogar den deutschen 100-Kilometer-Mannschaftsrekord zu Fall brachten.

Auf dem zweiten Platz landete R. V. Diamant, Berlin, mit fünf Minuten Rückstand und Diana, Chemnitz, folgte auf dem dritten Platz mit weiteren drei Minuten Rückstand. Diese großen Abstände kennzeichnen am deutlichsten die Ueberlegenheit der Dresdner Wanderfalken.

Der Verlauf des Rennens: Nach wirkungsvoller Auffahrt von der Algen-Kampfbahn aus durch die Stadt nach dem Start am Lindengarten auf der Königsbrücker Straße wurden von 7,40 Uhr ab 21 Mannschaften in Zweiminutenabständen vom Starter entlassen. R. V. Turner, Leipzig, ist nicht am Ablauf erschienen. Viele Zuschauer hatten sich eingefunden, und auch auf der gesamten Strecke ist das Interesse an der Fahrt sehr rege gewesen. Bereits hinter Pausa in Wanderlust Freital hinter Endspurt Cottbus zurückgefallen. Die nächsten Mannschaften liegen noch in Ordnungs, doch hat Wettina Leipzig nur noch vier Fahrer und Presto Chemnitz hat sich vor Wodan Dresden geschoben. In Großröhrsdorf liegen Tornado Berlin und Tornado Leipzig dicht zusammen, hinter die Diana Heidenau zurückgefallen ist. Bei den Tornaden fehlen Schugk und Pöll. Vollständig zersplittert fahren die Fahrer von Rapid Bautzen in verschiedenen Abständen in der Welt herum, als ob sie Neulinge wären. Wanderlust 88 Dresden und Union Berlin liegen bei Bischofswerda etwa 200 Meter auseinander. In Stolpen liegt mit großem, ihnen selbst bei eintretendem Reifenschaden nicht zu nehmenden Vorsprung R. V. Wanderfalk Dresden klar in Front. Nach ihnen passieren den Ort: Arminius, Diana Chemnitz, Bautzen, Wanderlust Chemnitz, Tornado II, Diamant, Tornado I, Union, Torpedo, Wanderlust 88, Presto usw. Während nun die Tornaden bis zum Ziele — anscheinend wegen Defekten — zurückfielen, schob sich Diana Chemnitz vorteilhaft in den Vordergrund. Am Ziele auf der Stübel-Allee, das umlagert war von einer nach vielen Tausenden zählenden Menge, trafen die Wanderfalken mit acht Minuten Vorsprung vor Arminus ein. Vier Minuten hinter diesen kam Diana Chemnitz an und dann in verschiedenen Abständen Tornado II, Wanderfalk II, Diamant Berlin, Wanderlust Chemnitz, Union Berlin, Bautzener R. V., Tornado I, Wanderlust 88, Torpedo, Presto, Pfeil, Wettina, Zugvogel und Endspurt. Von den 21 gestarteten Mannschaften erreichten also 17 das Ziel, während Wanderlust Freital, Diana Heidenau, Rapid Bautzen und Wodan Dresden auf der Strecke blieben.

Nach Worten der Anerkennung durch den Gauvorsitzenden Georg Schweinitz wurden der Siegermannschaft die Kränze mit Schleifen überreicht, mit denen sie unter lebhaftem Beifall ihre „Ehrenrunde" fuhren.

Ergebnisse: Großer Germania-Preis, 100-Kilometer-Mannschaftsfahren: 1. R. V. Wanderfalk Dresden (Schmidt, Wemme, Müller, Kotsch, Rühl, Langer) 2:50:12,1; 2. Diamant Berlin 2:55:21; 3. Diana Chemnitz 2:58:03,4; 4. Pfeil Charlottenburg 2:58:47; 5. R. C. Tornado Leipzig 2:59:16; 6. Arminia Friedrichshafen 3:00:09,2; 7. Presto Chemnitz 3:00:14; 8. Tornado II Leipzig 3:01:19,1; 9. Union Berlin 3:01:48; 10. Zugvogel Berlin 3:02:37,2; 11. R. V. Wettina Leipzig 3:03:25; 12. Wanderfalk II Dresden; 13. Wanderlust Chemnitz; 14. Endspurt Cottbus; 15. Wanderlust 88 Dresden.

Der Dresdensia-Preis

wurde von 11 Jugendmannschaften bestritten, die in Zweiminutenabständen auf der Stübel-Allee starteten und mit dem Wendepunkt in Heidenau insgesamt 23 Kilometer zu bewältigen hatten. Auch bei ihnen ging es heiß her, vor allem zwischen Viktoria Berlin und Großlichterfelde 1894. Von diesen zwei ausgesprochenen Kanonenmannschaften gelang es den Großlichterfeldern, in der vorzüglichen Zeit von 37:54 den Dresdensia-Preis zu entführen. Der Wanderfalk hatte auch zwei Jugendmannschaften gestellt, konnte aber nur den sechsten und den zehnten Platz damit erzielen.

Ergebnisse. 1. R. C. Großlichterfelde 1894 23 Kilometer in 37:54,2; 2. Viktoria Berlin 38:12; 3. Diana Chemnitz 39:07; 4. R. V. Wanderlust 88 Dresden 40:09; 5. Presto Chemnitz 40:22,8; 6. Wanderfalk I Dresden 40:33,6; 7. Wanderlust Chemnitz 40:45; 8. R. V. Diana Heidenau 40:49; 9. R. V. 1920 Leipzig 40:51; 10. Wanderfalk II Dresden 41:40; 11. Excelsior Dresden 42:33.

Die Preisverteilung fand in der Torwirtschaft mittags 1 Uhr statt. Zum letzten Male präsentierte sich die kunstvolle Bronzestatue, die nach markigen, die hervorragende Leistung der Wanderfalken gebührend würdigenden Worten vom Gau-Ehrenvorsitzenden Felix Hauke dem siegenden Verein übergeben wurde. Goldene Medaillen erhielten die sechs Fahrer.

Damit senkte sich der Vorhang hinter dem fünften 100-Kilometer-Mannschaftsfahren um den Großen Germania-Preis, hinter einer Veranstaltung des Dresdner Bundeshauses, die in der bisherigen kurzen Geschichte des Germania-Preises einen ganz besonders lichten Glanzpunkt darstellt.

*

Chemnitzer Radrennen.

Die am Sonntag auf dem Chemnitzer Zement ausgetragenen Radrennen hatten bei prächtigem Maiwetter etwa 7000 Zuschauer angelockt und nahmen auf der ganzen Linie einen recht spannenden Verlauf. Das gilt insbesondere von den beiden Dauerrennen über je 50 Kilometer, die Saldow, Parisot, Feja, Dickentman und die beiden Lokalmatadoren Junghans und Schindler am Start sahen. Im ersten Großen Nelkenpreis genannt führte Saldow vom Start bis zum Ziele, nur von Parisot und Junghans hart bedrängt, während der Breslauer Feja und der Holländer Dickentman sich nicht recht zu entwickeln vermochten. Schindler zeigte in beiden Läufen, daß er in dieser Besetzung nicht viel zu suchen hatte. Er landete deshalb beide Male auf dem letzten Platz. Im Großen Rosenpreis, ebenfalls über 50 Kilometer, nahm alsbald Parisot die Spitze vor Feja und fuhr das Rennen in überlegener Manier nach Hause. Ganz bestechend waren die Leistungen von Feja und dem Holländer Dickentman, die den zweiten bzw. dritten Platz belegen konnten. Der deutsche Meister Saldow, der bis zur 87. Runde noch an dritter Stelle gelegen hatte, verlor durch Motordefekt seines Schrittmachers so viel an Boden, daß er sich mit dem fünften Platz in diesem Lauf begnügen mußte. Im Fliegerhauptfahren siegte der Sechstagefahrer Knappe knapp vor Kirbach, während das Ausscheidungsfahren der Däne Jensen vor Schamberg, Hahn und Lorenz gewann.

Ergebnisse: Großer Nelkenpreis über 50 Kilometer: 1. Saldow 40:45 Min.; 2. Parisot 60 Meter, 3. Junghans 70 Meter, 4. Feja 2400 Meter; 5. Dickentman 2800; 6. Schiedler 4300 Meter zurück.

Großer Rosenpreis über 50 Kilometer: 1. Parisot 41:30 Min.; 2. Feja 125 Meter; 3. Dickentman 750 Meter; 4. Junghans 900 Meter; 5. Saldow 2500 Meter; 6. Schindler 4000 Meter zurück.

Großer Fliegerpreis (Fliegerhauptfahren): 1. Knappe 2:10:4 Min.; 2. Kirbach (Lorenz und Schwab aufgegeben).

Stiefmütterchenpreis (Ausscheidungsfahren): 1. Jensen; 2. Schamberg; 3. Hahn; 4. Lorenz.

*

Radrennen zu Treptow.

Memento: 1. Lauf 50 Kilometer: 1. Wittig 45:19,8. 2. Sawall, 3. Möller. 2. Lauf 50 Kilometer: 1. Sawall 47:28, 2. Lewanow, 3. Möller. Wittig gestürzt. Gesamtergebnis: 1. Sawall 99,700 Kilometer, 2. Möller, 3. Lewanow.

Der Kölner Dauerfahrer Jean Roselen

ging am Sonntag neuerlich in Holland an den Start. Doch war ihm auch diesmal kein Erfolg beschieden.

Radrennen im Haag.

Auf der Radrennbahn im Haag spielte in den Dauerrennen der Holländer Snoek die erste Rolle. Er gewann alle drei Läufe über 20, 30 und 40 Kilometer und trug im Gesamtergebnis mit 3 Punkten einen überlegenen Sieg davon vor Blekemolen 8 Punkte, Wanderlust 9 Punkte und Storm 10 Punkte.

Großer Straßenpreis von Magdeburg, 174 Kilometer.

Ergebnisse: 1. Rudolf Wolke (Berlin) 5:15:00. 2. Bruno Wolke, Handbreite zurück. 3. Arendt (Berlin), eine Länge zurück. 3. Nickel (Berlin), Handbreite zurück. 5. Buse (Berlin) eine halbe Länge zurück.

Rund um die Hainleite.

Belloni und Gugan Sieger.

Das fünfte große deutsche Industrie-Straßenrennen, die Hainleitefahrt, ging am Sonntag über die 290,6 Kilometer lange Strecke Erfurt, Gotha, Friedrichroda, Barchfeld, Eisenach, Mühlhausen, Nordhausen, Sangerhausen und Erfurt vor sich. Berufsfahrer: 1. Belloni 10:26:20, 2. Nolter (Schweiz), zwei Längen zurück.

Die Eröffnung der Nütt-Arena

in der Hasenheide zu Berlin wird am 20. Juni erfolgen. Die Eröffnungsfeierlichkeiten und die Veranstaltung hat der Bund Deutscher Radfahrer übernommen. Eine Bannerfahrt der Berliner Vereine soll mit dem Start in Neukölln zur Rennbahn die Feierlichkeiten einleiten. Die Weiherede wird voraussichtlich der Präsident des Bundes Dr. Totschek-Stettin halten. Die Einweihung der Rennbahn soll ein alter Berliner Meisterfahrer vornehmen. Im Mittelpunkt der Eröffnungsrennen stehen die Meisterschaften von Berlin über die kurze und die lange Strecke. Bei der Fülle guter Fahrer im Berliner Gau ist mit einer starken Teilnehmerzahl zu rechnen, so daß am Vorabend in einem Abendrennen bereits die Vorläufe und Zwischenläufe zur Durchführung kommen.

Rasensport

Fußballsport in Dresden.

Am Sonnabend hatte das Jubiläums-Pokalspiel

Spielvereinigung gegen Sportverein 06 (2:0)

rund 1500 Zuschauer angelockt. Diese bekamen einen harten und erbitterten Kampf zu sehen. Die Spielvereinigung errang zufolge technisch und taktisch besserer Leistungen einen verdienten Sieg. Die Elf des Jubilars spielte mit größter Aufopferung. Der Sturm versagte aber vor dem Tore gänzlich. Das Innentrio zögerte viel zu lange mit dem Schusse. Der Mittelläufer der Tolkewitzer, Thomas, war ein Ausfall. Sein Abspiel war unsauber und seine Ballabgabe viel zu langsam. Die Verteidigung der 06er besitzt nicht allzu viel taktisches Verständnis. Durch rücksichtsloses Draufgehen zeichneten sich vor allem Pavlik, der alles andere als wie fair spielt, aus, und zwang so die Stürmer der Spielvereinigung, mit größter Vorsicht zu spielen. Die Naußlitzer hatten in der Hintermannschaft ihren stärksten Teil. Die Läuferreihe befriedigte ebenfalls. Speziell die Außenläufer arbeiteten äußerst zuverlässig. Im Sturm konnten nur Weckert und Biewusch restlos gefallen. Der Halbrechte Keßler zeigte gute technische Leistungen, doch war er mitunter recht langsam. Die erste Halbzeit sah 06 leicht überlegen, doch die Hintermannschaft der Naußlitzer klärte mit Sicherheit. In der zweiten Halbzeit ließ sich die Spielvereinigung nicht aus dem Konzept bringen. Die Naußlitzer hielten fest an dem ihnen eigenen System. Der Erfolg blieb ihnen nicht versagt. Binnen kurzer Zeit konnte Biewusch bzw. Keßler je einen Treffer erzielen und sich dadurch den Pokal sichern. Schiedsrichter Ruhland (D. S. C.) leitete das Treffen einwandfrei.

Am Sonntag fanden nur die Pokalspiele der Gruppe 2 (seine Zwischenrunde) statt. In dieser gab es mehrere Ueberraschungen.

S. V. Blasewitz gegen Rasensport 2:1.

Die Rasensport-Elf hatte das Treffen anscheinend auf die leichte Seite genommen, denn die 1b-klassigen zeigten mitunter ein Spiel, das nicht den Ernst des Treffens erkennen ließ. Die verdiente Ueberraschung blieb nicht aus. Bis zur Pause gelang es beiden Parteien, je einen Treffer zu erzielen. In der zweiten Halbzeit kam Blasewitz zum zweiten Erfolg. Hier war der Rasensporttormann nicht ganz schuldlos. Bei energischem Herauslaufen wäre der Treffer unbedingt vermeidbar gewesen.

V. f. L. Polizei gegen Sportbrüder 3:2.

Auch hier glaubten die Sportbrüder, mit einer verjüngten Elf zum Siege zu kommen. Doch die körperliche Ueberlegenheit der Polizisten brachte den zwar technisch besseren Sportbrüder eine unangenehme Enttäuschung. Die Sportbrüder lagen bis zur Pause mit 2:1 in Führung. In der zweiten Halbzeit fielen die jungen Leute dem Tempo zum Opfer, so daß die kräftigere Polizei-Elf nicht nur den Ausgleich, sondern auch noch den Siegtreffer erringen konnte.

05-Eintracht gegen 08-Meißen 3:2.

Einen erbitterten Kampf lieferten sich diese beiden Mannschaften in Meißen. Der Sieg der Dresdner ist ein glücklicher zu nennen. Bis zur Pause gelang es 05-Eintracht, ein Tor zu erzielen. In der zweiten Halbzeit kamen beide Parteien noch zu je zwei Erfolgen.

Sportlust gegen Loschwitzer Sportklub 3:0.

Dieses Treffen, das zufolge sportlicher Disziplinlosigkeit von „Sportsleuten" des Arbeitersportkartells nicht zu Ende geführt werden konnte, dürfte eine Wiederholung erleben. Die Art des erzwungenen Abbruches, die sogenannten „Sportsleute" des Kartells liefen einfach während des Spiels in das Feld herein, läßt erkennen, wie hoch der Sport bei diesen Leuten steht.

Fortuna gegen Dresdner Ballspielklub 4:2.

Erst nach Verlängerung konnten die Fortunen sich den weiteren Verbleib in den Pokalspielen sichern. Nach Ablauf der regulären Spielzeit stand das Treffen 2:2, doch in der Verlängerung raffte sich die Fortuna-Elf nochmals energisch auf und konnte auch ihren Gegner sicher schlagen.

Auswärtige Ergebnisse:

Guts-Muts spielte am Sonnabend gegen V. f. R. Mannheim und mußten die Dresdner hier eine 3:2-Niederlage einstecken. Bis zur Pause stand das Treffen, das überwiegend bei strömendem Regen ausgetragen wurde, 2:1 für Guts-Muts. Reißmann boten sich alsdann mehrere gute Torgelegenheiten, doch vermochte dieser nicht das leere Tor zu finden. Kurz vor Abpfiff kam dann Mannheim zum Siegtreffer. Am Sonntag spielte Guts-Muts in Trier gegen Eintracht. Nach achtstündiger Bahnfahrt mußten die Dresdner gleich auf den Platz. Ein Unentschieden — 1:1 — konnten die Lilien doch noch herausholen.

Die Dresdner Sportgesellschaft 1893 spielte in Döbeln gegen den dortigen Sportklub und gewann mit 3:1.

Der Dresdner Fußballring traf am Sonnabend in Auerbach auf den dortigen S. V. und konnte diesen sicher mit 8:2 schlagen. Am Sonntag weilten die Ringleute in Planitz, und es gelang ihnen, gegen den dortigen Sportklub ein Unentschieden von 1:1 herauszuholen.

Der Radebeuler Ballspielklub war in Freiberg Gast der dortigen Sportfreunde. Obwohl die Radebeuler bis zur Pause mit 3:0 in Führung lagen, gelang es den Freibergern, in einem fabelhaften Spurt innerhalb acht Minuten drei Erfolge aufzuholen.

Auswärtige Fußballergebnisse.

Mitteldeutschland.

Leipzig: V. f. B. gegen Sportfreunde 3:3, Spielvereinigung gegen Wacker 0:3, Viktoria gegen Pfeil 2:0. — Chemnitz: Preußen gegen 1. S. V. Jena 4:4, C. V. C. gegen Preußen 4:3. — Plauen i. V.: Konkordia gegen V. f. B. 2:1, Vogtländischer F. C. gegen Sportfreunde Leipzig 1:2, Spielvereinigung gegen Rasensport 3:0. — Zwickau: S. C. gegen Konkordia Plauen 5:1. — Falkenstein: Spielvereinigung gegen Sportfreunde Halle 4:4. — Thum: V. C. gegen V. f. B. Gener 1:4. — Meerane: S. V. 07 gegen V. f. B. Glauchau 4:2. — Werdau: C. u. B. gegen Sportfreunde Halle 2:3. — Riesa: S. V. gegen 1. S. V. Jena 2:0. — Magdeburg: Fortuna gegen Cricket Viktoria 1:1, Viktoria 06 gegen Borussia Halle 1:4, 1900 gegen 05 Stendal 2:3, Preußen Burg gegen Sport- und Spielvereinigung 0:4. — Neuhaldensleben: V. f. L. gegen Askania Aschersleben 5:0. — Dessau: S. V. 05 gegen S. C. Dessau 6:2, Dessau 98 gegen Leipziger V. C. 2:0. — Gera: A- gegen B-Mannschaft 4:3. — Kahla: S. V.

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Rund um den Großen Garten.

Guts-Muts gewinnt in der 1. Klasse knapp vor Dresdensia. Den Ehrenwanderpreis der „Dresdner Nachrichten" gewinnt Sportklub 01 Freital.

In den frühen Morgenstunden wußte man noch nicht so recht, was aus dem Wetter werden würde. Doch in der 9. Stunde klärte es sich so weit auf, daß man die Veranstaltung durch Regen nicht mehr gefährdet sah.

Die ganze lange Strecke um den Großen Garten war von Sportbegeisterten umsäumt, und die Ilgen-Kampfbahn selbst wies einen stattlichen Besuch auf, so daß man den Großstaffeltag tatsächlich als Werbetag bezeichnen und auch der Gau Ostsachsen den Tag als erfolgreich buchen kann. Auch seitens der Behörden wurde der Veranstaltung reges Interesse bewiesen.

Der diesjährige Lauf unterschied sich von denen früherer Jahre wesentlich. Die Strecke war infolge der neuen Bestimmungen der Sportbehörden auf 8200 Meter verkürzt worden, um die Läuferzahl von 24 Mann beibehalten zu können. Auch sonst waren verschiedene Aenderungen zu beobachten. Die Organisation klappte diesmal ganz ausgezeichnet, die Startzeiten wurden auf die Minute eingehalten und der Stand der Rennen regelmäßig bekanntgegeben. Die Nachrichtenabteilung 4 unterstützte die Leitung wieder in vorbildlicher Weise durch ein weitverzweigtes Telephonnetz. Neu war eine Ankündigung der Läufer durch Winker, die in 200 Meter Abstand längs der ganzen Strecke aufgestellt waren. Auch die Polizeimannschaften sorgten für einen glatten Verlauf der Staffeln auf der Strecke. Lediglich als Mangel war zu bezeichnen, daß der Innenraum nicht rechtzeitig von den Teilnehmern, deren Lauf vorüber war, geräumt wurde; dadurch wurde die Uebersicht bedeutend erschwert. Man hatte in diesem Jahre mehr Läufer auf die Kampfbahn selbst postiert und gab dadurch Gelegenheit, verschiedentlich recht spannende Kämpfe zu beobachten. Um mit einer Radfahrveranstaltung auf der Stübel-Allee nicht zu kollidieren, hatte man den Hauptlauf auf mittags 12 Uhr verlegt und erzielte dadurch eine erhöhte Stimmung.

Der Hauptlauf gestaltete sich selten spannend. Dresdensia, Dresdner Sportklub und Guts-Muts hatten alles aufgeboten, um ihre Läufer in Höchstform zu bringen. Von Anfang an entwickelte sich ein harter Kampf, Dresdensia ging sofort in Führung, wurde aber von D. S. C. und Guts-Muts teilweise abgelöst, um aber trotzdem als Erster die Kampfbahn zu verlassen. Doch schon an der Lipsiusstraße lag Guts-Muts in Front, 15 Meter zurück Dresdensia, weitere 30 Meter D. S. C. Diese Reihenfolge änderte sich bis zum Schluß nicht mehr, lediglich daß sich die Entfernungen etwas vergrößerten. Bei der Oskarstraße lagen die Blauhosen mit 50 Meter in Führung. Der D. S. C., der sich dank der tatkräftigen Arbeit seines Sportlehrers Uhlmann bedeutend verbessert hat, hielt sich überraschend gut und lag nur mit 30 Meter hinter den Gelben. Guts-Muts verlor durch eine schlechte Uebergabe wesentlich an Boden, so daß sich Dresdensia am Zoologischen Garten bis auf 10 Meter nähern konnte. Bis zum Schluß entspann sich ein heroischer Kampf, nur 10 Meter trennten die beiden Rivalen beim Einlaufe in die Kampfbahn. Aber nur wenig konnten die Gelbhosen, die noch verschiedene gute Kräfte zur Verfügung hatten, Boden gewinnen. Der Schlußmann von Guts-Muts, Kroschwaldt, kiel ein heroisches Rennen, um nicht von Dresdensia, dessen Schlußmann der unverwüstliche Laake war, abgefangen zu werden.

Guts-Muts ging in 19 Min. 14 Sek. mit 5 Meter Vorsprung vor Dresdensia durchs Ziel. Ein Einspruch des D.-S.-V.-Vertreters wegen angeblich falscher Uebergabe, der unnötige Mißstimmung hervorrief, erwies sich nach Zusammentritt des Schiedsgerichts bald als gegenstandslos.

In wesentlichem Abstande folgte die 2. Klasse. Bis auf eine kurze Strecke, auf der V. f. B. 03 in Front lag, führte der

Sportklub 01 Freital und gewann mit seinem Siege den Ehrenwanderpreis der „Dresdner Nachrichten"

in der Zeit von 21 Min. 38 Sek. vor V. f. B. 03.

Der erste Lauf über zehnmal 200 Meter Jugend, Jahrgang 1910/11, war eine glatte Sache für Dresdensia in 4 Min. 9,6 Sek., 45 Meter vor Guts-Muts, 3. Brandenburg.

Höhere Schulen, Unterstufe, zehnmal 200 Meter: 1. Fletcherisches Seminar 4 Min. 22,3 Sek. Die Mannschaft mußte disqualifiziert werden, da Läufer aus höheren Klassen teilgenommen haben. Als Sieger wurde die Oberrealschule Seevorstadt erklärt, 2. Landesschule.

Die 3. Klasse erfreute sich gegenüber früheren Jahren einer bedeutend regeren Beteiligung. Vier Mannschaften stellten sich dem Starter, wieder konnte die Sportgesellschaft 1893 in 10 Minuten 29,2 Sekunden gewinnen, nur 5 Meter vor Südwest, der sich überraschend gut hielt. Der Alpine Skiklub bildete insofern eine Ueberraschung, als er die gesamte 3. Klasse schlug und nur eine Zeit von 10 Minuten 27,3 Sekunden benötigte.

Zweite und weitere Mannschaften aller Gauvereine, 12 Läufer, Strecke 4100 Meter: 1. Guts-Muts 10:01,8, 2. Dresdensia, 3. D. S. C. Auch hier entspann sich ein heißer Kampf. An der Oskarstraße lag noch Dresdensia vor Guts Muts und D. S. C. in Führung. Beim Einlauf hatte sich das Bild etwas verschoben. Guts-Muts hatte gegen Dresdensia Boden gewonnen und führte mit 10 Metern. Doch die Schlußleute der Blauen konnten den Abstand noch vergrößern.

Polizei und Polizeischule, 12 Läufer, Strecke 4100 Meter. 1. Landespolizei 1. 10:09,4, 2. Landespolizei 2., 3. Wasserschutz.

Reichswehr, 12 Läufer, Strecke 4100 Meter: 1. II. Jäger 1. 10:07, 2. 13. Minenwerferkompagnie.

Höhere Schulen, Oberstufe, 12 Läufer, Strecke 4100 Meter: 1. Landesschule 10:03; 2. Seevorstadt.

Bei diesen drei Läufen ist ein Vergleich der Zeiten sehr interessant. Wieder beweist die Landesschule ihre gute Allgemeinbildung, denn sie erreichte die beste Zeit.

Jugendmannschaften, 1. Klasse, Jahrgang 08/09, 12 Läufer, Strecke 4100 Meter: 1. Dresdensia 10:21,2; 2. Guts-Muts 100 Meter zurück; 3. D. S. C.

Jugendmannschaften, 2. und 3. Klasse, Jahrgang 08/09, 12 Läufer, Strecke 4100 Meter. 1. Brandenburg 10:55; 2. Sportlust; 3. V. f. B.

Vereine, die erstmalig teilnehmen und solche, die noch keinen Sieg errungen, 12 Läufer, Strecke 4100 Meter: 1. Bar Kochba 10:38; 2. Postsportvereinigung; 3. Loschwitzer S. C. Die beiden Postmannschaften hatten anfangs die Führung. Beim Einlauf hatte sich Bar Kochba vom Loschwitzer Sportklub gefolgt, vorgeschoben. Auf der Bahn selbst entspann sich ein heißer Kampf um die Plätze, den die 1. Postmannschaft für sich entscheiden konnte.

Alte Herren Zehnmal-200-Meter-Bahnstaffel: 1. D. S. C. 2:06,6; 2. Dresdensia 4 Meter zurück. Der Alte-Herren-Lauf war eine aufregende Sache. D. S. C. lag bis zum achten Mann in Führung, dann ging Laake (Dresdensia) in Führung, doch konnte Leiserowitsch den Gewinn nicht verteidigen, sondern mußte sich Nellen beugen.

Frauenmannschaften, 1. Klasse, Zehnmal-100-Meter-Bahnstaffel: Sieger: Dresdner Sportklub, da Guts-Muts und Dresdensia disqualifiziert wurden.

Die 2. Dresdensianerin verlor den Stab, dadurch stand der zu erwartende Sieg der Gelben in Frage. Die 9. Läuferin lag wieder in Front, doch konnte die letzte Guts-Mutserin ihre Rivalin schlagen. Zeit: 2 Min. 19,1 Sek. Beide Mannschaften wurden wegen Ueberschreiten bei der Uebergabe disqualifiziert.

Frauenmannschaften, 2. und 3. Klasse, Zehnmal-100-Meter-Bahnstaffel: Sieger: Im Alleingang Rasensport.

Knabenmannschaften, 1. Klasse, 1912 und später geb., Zehnmal-100-Meter-Bahnstaffel: 1. Dresdensia 2:19,6; 2. Guts-Muts 40 Meter zurück.

Knabenmannschaften, 2. und 3. Klasse, Jahrgang 1912 und später geb., Zehnmal-100-Meter-Bahnstaffel: 1. Brandenburg 2:36; 2. Vitz.

Volksschulen, Zwanzigmal-50-Meter-Pendel-Staffel: Ehrenpreis des Staatsministers Kaiser: 1. 49. Volksschule 2:41; 2. 53. Volksschule; 3. 1. Volksschule.

Augengläser
Brillen-Roettig
Prager Straße 23

Maizena das Kraftmehl für Flammeris, Puddings und Gebäck